

Pfarrbrief

Jahrgang 3 / Nr. 3

Advent/Weihnachten 2021

BEGEGNUNG IM SEELSORGERAUM | Pfarrbrief St. Margarethen - Strass - Schlitters



**Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel
zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander:
Kommt, wir gehen nach Betlehem,
um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.**

**So eilten sie hin und fanden Maria und Josef
und das Kind, das in der Krippe lag.**

(Lukas 2, 15-18)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes! Weihnachten, ein Termin in unserem Kalender rot markiert. Schade, dass der zweite Weihnachtsfeiertag, der 26. Dezember in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt und uns so einen Feiertag streicht. Darfs nicht ein bisserl mehr sein, sagte die Verkäuferin als sie unabsichtlich 32 g mehr Festtagsaufschnitt auf das Papier legte! Darfs ein bisserl mehr sein als ein Termin im Kalender rot markiert? Weihnachten ist doch mehr, als Freizeit und Ferien, es ist doch ein bisserl mehr als der Festtagsaufschnitt. Es ist doch der Geburtstag von Jesus. Gott wurde Mensch, um unter uns Menschen zu sein, und das ist doch ein bisserl mehr oder? Abgesehen von den neuen Verordnungen, den Regelungen und Vorschriften, erleben wir auch zur Zeit ein bisserl mehr an Ausgrenzungen und Ungereimtheiten, die Menschen verunsichern. Eines ist jedoch ganz sicher, dass Jesus geboren wurde vor mehr als 2000 Jahren, und wir dürfen in wenigen Tagen seine Geburt feiern. Bin ich froh, dass in den vergangenen Jahrhunderten alles beim Alten blieb, dass dieses Fest alle Höhen und Tiefen, ja sogar Kriege, Pandemien, Lockdowns und Krisen überstanden hat und wir wieder Weihnachten feiern können. Vielleicht einmal mit ein bisschen mehr an Innigkeit und weniger Kommerz. Vielleicht mit ein wenig mehr Bescheidenheit, mit Frieden und mit einem Dankgebet für die Menschwerdung Gottes. Vielleicht mit dem Besuch der Christmette in diesem Jahr. Die Weihnachtsausgabe des Pfarrbriefes kann auch in dieser Zeit ein kleiner Begleiter sein. Er soll ihnen ein wenig Hoffnung und Zuversicht vermitteln und sie informieren über unser Angebot an Gottesdiensten und religiösen Veranstaltungen. „Es darf ein bisserl mehr sein.“

Viel Freude mit dem neuen Pfarrbrief wünscht

Pfr. Bernhard und das Redaktionsteam.

Seite

Themen

1	Anbetung der Hirten
2	Impressum / Inhaltsangabe
3-4	Seite des Pfarrers
5	Mitarbeiter in der Jugendarbeit
6	Synodaler Prozess
7	Vinzenzgemeinschaft
8	Buch von Kaplan Penz
9	Pfr. i. R. Peter Mayr Danke!
10	Unser Chor „4stimming“
11	PGR Wahlen März 2021
12	20 Jahre sozialer Arbeitskreis St. M.
13	Strass / Rotholz
14	Martinifeier in Strass
15	Gedenkgottesdienst Festmesse Strass
16	Anklöpfeln / Benefizkonzert
17	Schlitters
18	Sternsingeraktion
19	Bruder und Schwester in Not
20	Aus den Kirchenbüchern
21-22	Weihnachtsseite zum Herausnehmen
23-24	Termine

Impressum:

Inhaber und Herausgeber: Seelsorgeraum St. Margarethen - Strass - Schlitters.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Bernhard Kopp, 6220 Buch 102.

Pfarrbriefspendenkonto: IBAN: AT07 3632 2000 0508 8307

E-Mail: pfarre.stmargarethen@aon.at

Bildnachweis: pixabay.at, zurheiligenfamilie.com, bsin.at



Liebe Mitchristen in unseren Pfarrgemeinden, Kinder und Jugendliche!

Die Hirten auf der Suche nach dem Kind in der Krippe!

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen

und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Eine Episode aus meiner Schulzeit ist mir letzthin wieder eingefallen. Ich weiß auch nicht mehr, wer sie mir erzählt hat; doch ging es um eine Gruppe von Kindern. Sie spielten Verstecken. Unter ihnen war auch ein Kind mit Migrationshintergrund, ein Kind das immer wieder ausgegrenzt wurde. Die Eltern, einfache Leute, sprachen sehr schlecht deutsch, auch die Kleidung des Kinders war irgendwie anders. Auch dieses Kind wollte mitspielen und als fast alle Kinder gesucht und auch entdeckt wurden, war das Versteckspiel vorbei und es gab eine Jause. Doch das Migrationskind wurde vergessen. Keiner dachte an das Kind, niemandem fiel es auf, dass es nicht da war. Nach einiger Zeit hörte man ein wimmerndes Weinen und Schluchzen hinter einem Strauch. Die anderen Kinder hatten die Suche aufgegeben.

Die Enttäuschung, nicht gesucht zu werden, war wohl der größte Schmerz des Kindes. Und da dachte ich an Weihnachten und an das Weihnachtsevangelium und an die Hirten. Sie redeten miteinander über das, was ihnen erzählt wurde...sie wurden aktiv, machten sich auf den Weg, sie eilten hin und suchten das Kind und sie fanden es, dann knieten sie nieder. Sie gaben die Suche nicht auf. Thomas von Celano, ein Zeitzeuge und Mitbruder des Hl. Franz von Assisi, schreibt über die Krippenfeier in Creccio im 13. Jahrhundert: Etwa vierzehn Tage vor der Geburt des Herrn sprach Franziskus: "Ich möchte das Gedächtnis an jenes Kind begehen, das in Bethlehem geboren wurde und ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen..." Es nahte der Tag der Freude. Aus mehreren Niederlassungen wurden die Brüder gerufen. Männer und Frauen jener Gegend bereiteten, so gut sie konnten, freudigen Herzens Kerzen und Fackeln, um damit jene Nacht zu erleuchten, die mit funkelnem Sterne alle Tage und Jahre erhellt hat. Die Leute eilten herbei und wurden mit neuer Freude erfüllt, denn das Jesukind war in den Herzen vieler Menschen vergessen. Da wurde es in ihnen mit seiner Gnade durch seinen Diener Franziskus wieder erweckt und zu eifrigem Gedenken eingepägt.

Worte unseres Pfarrers

Jedes Jahr, wenn ich in der Hl. Nacht diesen Text verkünde, überkommt mich eine gewisse Traurigkeit - denn es trifft auch heute zu, was damals im 13. Jahrhundert der Fall war. Das Jesukind war in den Herzen vieler Menschen vergessen. Es wird nicht mehr gesucht und es fällt uns gar nicht mehr auf. Weihnachten ohne Christus, ohne liebende Beziehung zum Kind in Betlehem ist undenkbar und wird zu einem Fest der Geschenke und zu einer Feier, die ihren Ursprung verloren hat, ihn nicht mehr sucht und sich dessen nicht mehr bewusst ist. Das eigentliche Geschenk ist Jesus Christus, dem wir in der Heiligen Nacht in der Christmette begegnen dürfen. Machen wir uns wieder auf den Weg zu später Stunde, auch wenn es im warmen Wohnzimmer gemütlicher wäre, und suchen wir das Kind- es lässt sich finden, davon bin ich überzeugt. Die Leute eilten herbei und wurden mit neuer Freude erfüllt. Vielleicht sollte ich dies alles auf meinen Wunschzettel an das Christkind schreiben und rechtzeitig aufs Fensterbrett legen, damit mein Brief ankommt. Ich bin gespannt.....

Ich wünsche Ihnen Gottes spürbare Nähe und Liebe, Gesundheit und ein gesegnetes Neues Jahr 2022!

Ihr Pfarrer Bernhard Kopp



Pfarrhofladen

Unser Pfarrhofladen ist am 4. Adventsonntag, dem 19. Dezember nach dem Gottesdienst wieder geöffnet. Selbstgemachtes, Dekoratives, Kulinarisches, Lebkuchen aus der Widums Konditorei, Der Erlös dient wieder zur Finanzierung des Blumenschmucks in unserer Pfarrkirche!

Mitarbeiter in der Jugendarbeit

Simon Obermair: Neuer Mitarbeiter im SSR

Mein Name ist Simon Obermair und ich bin seit Mitte September als Pfarrhelfer in unserem Seelsorgeraum beruflich aktiv. Ich komme aus Maurach/Buch und bin seit der Erstkommunion, die ich zwar noch in Schwaz hatte, als Ministrant in der Kirche tätig. Vor drei Jahren wurde dann bei uns in der Schule ein Schulprojekt, in Zusammenarbeit mit der „young-Caritas“ gestartet, bei dem Schülerinnen und Schüler freiwillig in Pfarren, Sozialmärkten, Altenheimen oder Schulen für Kinder mit Beeinträchtigung arbeiten. Als ich zu Pfarrer Bernhard kam mit der Idee, ihm bei der Firmvorbereitung zu helfen, dauerte es nicht lange, bis ich das erste Mal mit ihm und unseren Firmlingen im Mehrzwecksaal der Gemeinde die erste Firmstunde hatte. Nach dem Abschluss der Firmung, mit dem auch das Schulprojekt für mich endete, wurde ich von Pfarrer Bernhard gefragt, ob ich ihm nicht im nächsten Jahr nochmals helfen könnte. Meine Begeisterung war da, daher



sagte ich ihm sofort zu. Leider machte uns das Coronavirus in diesem Jahr einen Strich durch die Rechnung und wir konnten unsere Firmung nicht im selben Jahr feiern.

Im Herbst darauf schaute die Situation nicht viel besser aus und so wurde entschieden, dass sich die Jugendlichen selbst, anhand eines Buches vorbereiten sollten. Im Mai dieses Jahres konnten wir dann endlich die Firmungen dieser zwei Jahre feiern. Nachdem ich dieses Jahr auch maturiert habe, endete meine schulische Laufbahn im PORG Volders im Juni 2021. Es dauerte nicht lange,

da wurde ich von unserem Pfarrer gefragt, ob ich es mir nicht vorstellen könnte, beruflich im Seelsorgeraum zu arbeiten und ihn im Bereich von Firmung, Erstkommunion und der Jugendarbeit zu unterstützen. Ohne zu zögern willigte ich sofort ein und bin sehr zuversichtlich, dass ich ihn in Zukunft gut unterstützen kann und wir eine gute Zusammenarbeit haben werden.

Simon Obermair

Danke

- Frau Renate Klammer aus Strass für den schönen Blumenschmuck in den vergangenen Jahren in unserer Pfarrkirche. Damit verbunden war viel Zeit, Engagement und Liebe.
- Allen! Es waren 49 gezählte Besucher die beim Mariensingen in Rotholz dabei waren und ihr Herz öffneten für die Aktion Marys Meals – wir konnten € 500.- überweisen.
- Den Geschwistern Rohregger sowie der Bläsergruppe der BMK Mariatal, sie verzichteten zu Gunsten der Kinder auf ihre Gage! Gott möge es euch lohnen!
- Abt Raimund Schreier o. pream vom Stift Wilten für die Feier des Gottesdienstes anlässlich des 200. Todestages von Siard Haser.

Synodaler Prozess

Die Krise der Kirche und eine neue Synode

Wollte man ein Datum angeben, an dem die Krise in unserer Kirche ihren offensichtlichen Anfang genommen hat, müsste man an die Ostermesse 2010 am Petersplatz denken. Ein wichtiger Kardinal hatte dabei gesagt, das Volk Gottes werde sich vom „unbedeutenden Geschwätz dieser Tage“ nicht beeinflussen lassen. Gemeint hatte er die vielfachen Berichte über sexuellen und geistlichen Missbrauch von Klerikern an Jugendlichen und Kindern, die es damals schon gab, und die seither nicht mehr abgerissen sind.

Es gibt aber auch noch andere Symptome, die auf eine tiefgehende Krise unserer Kirche hindeuten. Da ist einmal der Gottesdienstbesuch am Sonntag, der den meisten Christen nicht abzugehen scheint, die Erstkommunion ist vielfach auch schon die Letztkommunion, die Firmung ein netter Brauch ohne viel Wirkung. Da und dort gibt es Probleme, ehrenamtliche Mitarbeiter für wichtige Aufgaben in den Pfarren zu finden. Letztlich sprechen auch die Austrittszahlen eine deutliche Sprache. Im Jahr 2019 sind allein in der Diözese Innsbruck 5800 Christen aus der Kirche ausgetreten, eine Gemeinde wie Jenbach hat sich abgewandt.

Um zu verstehen, was da jetzt passiert, muss man ein wenig zurückblicken. Das Zweite Vatikanische Konzil hatte noch Aufbruchsstimmung unter den Katholiken entfachen können. 1978 kam dann mit Papst Johannes Paul II wieder eine konservative Richtung zum Zug, die auf Bewahrung der reinen Lehre aus war und keine Veränderungen vorsah. Benedikt XVI setzte das fort. Eine wesentliche Folge war, dass nahezu ausschließlich konservative Bischöfe, zumeist Universitätsprofessoren, ernannt wurden, die diese Richtung

auch in den Diözesen der Weltkirche durchgesetzt haben. Also 35 Jahre innerkirchlicher Stillstand, während sich unsere Gesellschaft mit einer gewaltigen Dynamik weiterentwickelt hat.

Als dann 2013 Papst Franziskus aus Argentinien gewählt wurde, freuten sich viele Christen über sein bescheidenes und menschenfreundliches Auftreten. Mit dem Jahr der Barmherzigkeit und der Enzyklika *Laudato si*, die sich sehr eingehend mit dem Verhältnis des Menschen zur Natur befasste, stellte er ganz andere Themen in den Vordergrund. Mit den überraschenden Reisen nach Abu Dhabi 2019 und in den Irak 2021 brachte er einen intensiven Austausch mit den Muslimen zustande. Unter dem Stichwort der Brüderlichkeit soll eine Kultur der Toleranz und des Friedens gefördert werden, die es Terroristen unmöglich macht, mit Religion Gewalt zu rechtfertigen. Die Erwartungen, die man allgemein an Papst Franziskus knüpfte, waren allerdings unerfüllbar hoch. Weder konnte die Situation der geschiedenen Wiederverheirateten verbessert werden, noch gibt es eine Aussicht auf *viri probati*, die eine gewisse Entlastung für unsere wenigen Priester bringen könnten. Mit *viri probati* meint man bewährte Männer aus dem Volk, die vom Bischof beauftragt werden können, mit ihrer Gemeinde Eucharistie zu feiern. Auch die Frage, wie man den Frauen endlich ein bedeutendes Amt in der Kirche geben könnte, ist weiter unbeantwortet.

Papst Franziskus hat nun für 2023 eine Bischofssynode anberaumt, die Wege finden soll, wie die Kirche besser auf die Anliegen und Erfordernisse unserer Zeit antworten

könnte. Im Oktober wurde dieser synodale Prozess in Rom und in den Diözesen unter dem Titel: **Für eine synodale Kirche: Gemeinschaft, Teilhabe und Sendung** gestartet. Papst Franziskus sprach bei der Eröffnung unmissverständlich davon, dass er nicht mehr umhinkomme, das Unbehagen und Leid vieler pastoraler Mitarbeiter, der partizipativen Organe in den Bistümern und Pfarreien und der Frauen zu registrieren. Das ist immerhin ein Hinweis darauf, dass der vielfach spürbare Leidensdruck an bestimmten Verhältnissen in unserer Kirche ganz oben angekommen ist. Im ersten Schritt sind die Bischöfe aufgefordert, ihrem Volk bewusst und geduldig zuzuhören und wir sollen unsere Gedanken und Anliegen artikulieren. Die Diözese hat auf ihrer Homepage eine eigene Seite eingerichtet, wo jeder sich dazu äußern kann, was ihm an der Kirche der Zukunft besonders wichtig wäre: www.dikb.at. Was letztlich auf der Tagesordnung der Bischofsynode steht, wird wesentlich davon abhängen, was die Christen an der Basis sagen.

Tatsächlich leben wir in einer spannenden Zeit, auch für die Kirche. Ob sie am Ende als bedeutungslose Einrichtung aus dem öffentlichen Leben verschwindet oder ob sie für viele Menschen ein wichtiger Ort der Gemeinschaft und der Gottesbegegnung bleibt, hängt letztlich von uns Christen ab. Die Weltkirche könnte durch geeignete Reformen viel beitragen. Am dringlichsten erscheint mir dabei, den Frauen eine andere Position zu geben. Da sehe ich das größte Potential, dass sich in unserer Kirche wirklich etwas ändert.

Hans Egger

Vinzenzgemeinschaft im Seelsorgeraum - Veränderungen

Am Sonntag, dem 31.10.2021, fand um 19.00 Uhr in Rotholz eine Eucharistiefeier für die Vinzenzgemeinschaft „Hl. Franz von Assisi“ des Seelsorgeraumes statt. Gleichzeitig war es auch eine Jubiläumsfeier aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens (Gründungsdatum 02.11.2011).

Im Rahmen dieser Feierlichkeit übergab Diakon Erwin Bachinger die Obmannschaft der Vinzenzgemeinschaft an seine Tochter Nadine, die mit Lisa Holanik und Laura Egger in Zukunft die Geschicke der Gemeinschaft bewerkstelligt.

Nadine arbeitete schon mehrere Jahre in der Vinzenzgemeinschaft und befindet sich im letzten Jahr ihrer 3-jährigen Ausbildung zur diplomierten Behindertenpädagogin.

Nadine Bachinger ist zu erreichen per E-Mail: vinzengemeinschaft.fva@gmail.com oder telefonisch unter: 0677 / 63 80 64 55.

Diakon Erwin arbeitet weiterhin als Seelsorger im Achenal und Steinberg und ist nun Obmann der neugegründeten Vinzenzgemeinschaft „Hl. Notburga von Eben“ im Seelsorgeraum Achenal.

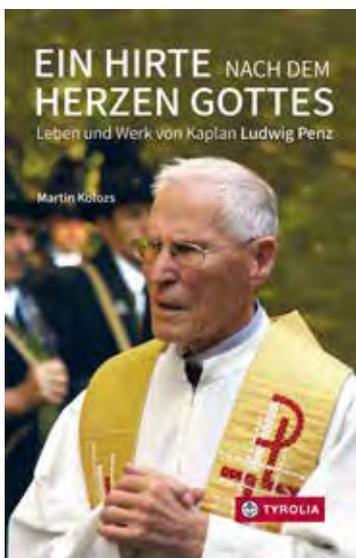


Buch Kaplan Penz

Ein Hirte nach dem Herzen Gottes

Unter diesem Titel ist unlängst ein neues Buch über Kaplan Msgr. Ludwig Penz erschienen. Es wurde bei einem festlichen Gedenkgottesdienst am Sonntag, dem 12. September in der Rotholzer Kirche vorgestellt.

Der Autor, Mag. Martin Kolosz, ein bekannter Wiener Theologe und Schriftsteller mit



Das Büchlein kann man um € 20.- im Hauptbüro der Lehranstalt und in jeder Buchhandlung erwerben.

Tiroler Wurzeln, hat viele wichtige Begleiter unseres Herrn Kaplan befragt. Auch stand ihm der Nachlass, der jetzt vom Rotholzer Absolventenverein gepflegt wird, zur Verfügung. Im Buch wird zum einen die Herkunft vom Luimeshof in Telfes sehr anschaulich dargestellt, auch seine Tätigkeit als Kaplan und Internatsleiter der Lehranstalt nimmt brei-

ten Raum ein. Ein wichtiges Kapitel ist dem Kaplan als Baumeister der Notburgakapelle auf der Rottenburg, der Rotholzer Schulkirche und der Kapelle auf der Alpe Kaunz gewidmet.

Am Ende ist es ein sehr lesenswertes Buch geworden, in dem durchaus auch Begebenheiten im Leben unseres Kaplans vorkommen, die selbst guten Kennern neu sind.

Im Nachlass des unglaublich fleißigen Kaplans wären viele Schätze verborgen, die noch nicht



gehoben wurden, vor allem Tondokumente vieler seiner Vorträge und Predigten.

Als Anfang haben wir an einem Erinnerungsort, den wir rechts vor dem Eingang zu unserer Kirche eingerichtet haben, dreißig Schriftstücke über ihn und von ihm der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Besonders Interessierte können sogar eine Kopie dieser Dokumente mit nach Hause nehmen.

Buch und Erinnerungsort laden dazu ein, die Erinnerung an unseren Kaplan wach zu halten. Er war als Mensch außerordentlich liebenswert und als Priester und Seelsorger für viele Menschen in unserer Umgebung sehr wichtig. In vielem ist er uns ein bleibendes Vorbild.

Hans Egger



Pfr. i. R. Peter Mayr Danke!

Pfarrer i.R. Peter Mayr feierte seinen 80. Geburtstag

Am 3. Oktober 2021 feierte Pf. i.R. Peter Mayr bei der Abendmesse in der Schulkirche in Rotholz seinen 80. Geburtstag. Als langjähriger Seelsorger des Seelsorgeraumes St. Margarethen-Strass-Schlitters, Pfarrer in Jenbach und Wiesing und als Dekan des Dekanats Fügen-Jenbach, war er in den umliegenden Gemeinden sehr beliebt und bekannt. So durfte er sich über eine große Schar an GratulantInnen freuen. Auch aus seiner Heimat Osttirol sind einige treue Freunde gekommen.

Pfarrer Mag. Bernhard Kopp zelebrierte gemeinsam mit dem Jubilar, Dekan Edi Niederwieser und Pf. Stefan Hauser die hl. Messe, die vom Kirchenchor Strass feierlich umrahmt wurde. Bei der anschließenden Agape spielte eine Bläsergruppe der BMK St. Margarethen ein Ständchen. Anstelle von Geschenken, wurde auf Wunsch von Pf. Peter, für einen Brunnen in Burkina Faso gespendet.

Die Freude für das Reich Gottes (Mission)

Die Freude für die Mission etwas zu tun, habe ich von meinem Vater. Als er starb, hat er mir aufgetragen – anstelle eines schmiedeeisernen Kreuzes ein schlichtes einfaches Holzkreuz aufzustellen und die Differenz der Mission zu überweisen. Sein Leitspruch war: „Es ist alles nur Welt.“

Bei jedem größeren Geburtstag und Jubiläum habe ich es so gehalten und habe mir anstelle eines Geschenkes einen Geldbetrag für

ein Caritas-Projekt gewünscht. So konnte ich die Aktion „Waffenräder für Kalkutta, kleine Landwirtschaft für die Sahelzone, sichere Betonhäuser für die Tsunamiopfer oder jetzt Brunnen für Burkina Faso unterstützen. Für die großartige Spende meiner Gratulanten anlässlich meines 80. Geburtstages sage ich ein großes „Vergelt's Gott“. Sammle auch nicht Schätze, die Motten und Rost verzehren, sondern einen Schatz im Himmel. Euer gutes Herz wird Gott in seiner Barmherzig belohnen und wir alle werden in seiner Freude daheim sein.

Peter Mayr



ABEND DER BARMHERZIGKEIT 2021 IN DER SCHULKIRCHE ROTHOLZ

Freitag 17. Dezember | 19.00 Uhr

Nimm dir Zeit für Gott – für dich selber – Anbetung – Lobpreis – Stille –
Versöhnung – Beichte – Heilung!

>> Eine gute Vorbereitung auf das Weihnachtsfest!

Aus dem Pfarrleben - St. Margarethen

„4stimmig“, der neue Chor in St. Margarethen und Rotholz

Schon seit einigen Jahren gibt es sowohl in St. Margarethen als auch in Rotholz keinen Kirchenchor mehr. Da Pfarrer Bernhard besonders an hohen Feiertagen Chormusik in der Gottesdienstgestaltung vermisst, bat er mich zumindest für Weihnachten und Ostern mit einem neuen Chor die kirchenmusikalische Situation zu verbessern.

Nach meiner Pensionierung wollte ich dem Wunsch des Pfarrers nachkommen und startete im Herbst 2020 mit einem Projektchor, der aber bereits nach wenigen Wochen coronabedingt das Proben wieder einstellen musste. Im



September dieses Jahres begannen wir erneut mit den Proben in Rotholz. Unsere ersten geplanten Einsätze sind die Rorate am 1. Dezember in Rotholz sowie die Gottesdienste am Christtag in St. Margarethen und am Dreikönigstag in Rotholz.

Zumindest solange die pandemische Lage sich nicht grundlegend ändert, will ich den Chor eher klein halten. Zurzeit haben wir jede Stimme mit drei SängerInnen besetzt – nur beim Bass suchen wir derzeit noch einen „sangesfreudigen“ Herren.

OSR Irmgard Senn

PFARRGEMEINDERATSWAHLEN

Was kann ich tun?

Im kommenden Frühjahr, am 20. März 2022, finden österreichweit die Pfarrgemeinderatswahlen statt. Bei unserer letzten Dekanatskonferenz im Oktober konnten bzw. mussten wir feststellen, dass es immer schwieriger wird, geeignete Personen für diese Aufgaben zu finden. Viele arbeiten bereits in den verschiedensten Bereichen der Pfarre oft ehrenamtlich und bringen sich ein, da ihnen die Pfarre ein Anliegen ist. Manche sind zwar bereit mitzuhelfen, wollen sich aber nicht für eine Pfarrgemeinderatsperiode, die immerhin fünf Jahre dauert, binden und verpflichten. Bereits bei den letzten Pfarrgemeinderatswahlen gab es Pfarren, die keinen Pfarrgemeinderat zusammenstellen

konnten. Die Aufgaben der Pfarrgemeinderäte sind vielfältig. Sie tragen Mitverantwortung in der Seelsorge vor Ort. Pfarrgemeinderäte stiften Gemeinschaft, indem sie die vielfältigen Gruppen und Initiativen vernetzen. Sie sind bemüht, den Kontakt zu den örtlichen Vereinen und Einrichtungen zu vernetzen. Die Zukunft unserer Kirche, die Aufgaben in den Pfarrgemeinden, unser kirchliches Leben muss von mehreren mitgetragen werden. Im Blick auf eine lebendige Kirche brauchen wir junge Menschen, die sich miteinbringen. Die Zahl der Priester wird weniger und die Belastungen und Aufgaben werden mehr. Viele Gemeinden mussten sich bereits in den vergangenen Jah-

Aus dem Pfarrleben - St. Margarethen

ren mit dieser Thematik und Fragen nach der pfarrlichen Zukunft auseinandersetzen. Wie geht unser kirchliches Leben weiter – wie können wir unser kirchliches Leben aufrechterhalten in unserer Pfarrgemeinde, wenn der Priester plötzlich ausfällt aus Überlastung oder er versetzt wird, wenn eine Krankheit ihn heimsucht oder er plötzlich stirbt. Wenn ein Priester einfach nicht mehr kann, weil zu viel auf ihm lastet. Oft stehen Gemeinden dann ratlos da. Es ist ein kritischer Blick in die Zukunft auch für unseren Seelsorgeraum, denn auch wir müssen die Zeichen der Zeit wahrnehmen. In manchen Gemeinden gibt es bereits Laien, die sonntägliche Wortgottesdienste halten und die Leitung von Begräbnissen übernehmen. Selbst Prozessionen werden von kirchlichen Mitarbeitern gehalten.

Vor rund 35 Jahren wurde ich damals auch von meinem Heimatpfarrer gebeten im Pfarrgemeinderat mitzuwirken, ich empfand es als Ehre und als großes mir entgegen gebrachtes Vertrauen. Ebenso freuten sich viele der damaligen Pfarrgemeinderäte über ihre Aufgaben, wir waren ein junges Team. Wir alle konnten auch unseren ganz persönlichen Glauben leben und entfalten. Mehrere Jahre durfte ich im Pfarrgemeinderat die Anliegen der Jugend vertreten. Mich darüber hinaus engagieren als Lektor, Kommunionhelfer und Wortgottesdienstleiter. Es war eine Zeit des Aufbruchs, wir erlebten schöne und spannende Stunden, eine aktive Gemeinschaft und eine lebendige Kirche, für die es sich lohnte seine Zeit zu investieren. Unser Motto war: Was kann ich einbringen und wo kann ich mithelfen, wo werde ich gebraucht. Heute erlebe ich zum Teil eine ganz andere Haltung und Einstellung – nämlich was muss ich tun und was kann ich abgeben und delegieren. Darum wird sich schon der Pfarrer kümmern, der wird sich das schon selber machen, wenn er es will, das geht mich nichts an. Aus unserer damaligen Pfarrgemeinderats-

zusammenstellung entwickelten sich sieben Arbeitskreise (Kinderliturgie, Jugend, Liturgiekreis, Diakonie, Senioren, Trauerbewältigung, Pfarrcafe). Jeder der Pfarrgemeinderäte übernahm selbständig einen Arbeitskreis... die Arbeitskreise bestehen noch heute.

Der Blick in meine eigene Vergangenheit als Pfarrgemeinderat, Pfarrkirchenrat, Jugendvertreter und Mesner ermutigt mich weiterhin daran zu glauben, dass es auch in unserem Seelsorgeraum Menschen, Männer und Frauen sowie Jugendliche gibt, die bereit sind mitzuhelfen, die sich einbringen und sagen, was kann ich tun und wo werde ich gebraucht, nicht, was muss ich da tun und was wird von mir verlangt. Ein Pfarrgemeinderat lebt vom Engagement der jeweiligen Personen. Wir sind dafür verantwortlich und es ist unsere Aufgabe, den Glauben und unser kirchliches Leben aufrecht zu erhalten.

Trotz einiger Absagen, auf meine Bitte hin sich als Kandidat oder Kandidatin für den Pfarrgemeinderat bereit zu erklären, möchte ich mit Vertrauen und einem zuversichtlichen Blick an die PGR- Wahl herangehen. Denn es gibt auch bei uns Menschen, denen der Glaube an Jesus Christus noch wichtig ist, die sich begeistern lassen und die bereit sind ihre Ideen und Vorstellungen einzubringen.

Erstmals wird es auch möglich sein, einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat aus den einzelnen Pfarren zu wählen. Es wäre dann die Alternative zum eigentlichen Pfarrgemeinderat verbunden mit Einschränkungen und Veränderungen in der pastoralen Struktur unserer Gemeinden.

Die Aufrechterhaltung des christlichen Lebens, der Gottesdienste und unserer kirchlichen Zukunft sind mir ein Herzensanliegen und ich hoffe doch, dass trotz mancher Niederlagen und Kritik sich der eine oder andere findet, Kirche aktiv mitzugestalten.

Pfr. Bernhard Kopp

Aus dem Pfarrleben - St. Margarethen

20 Jahre Sozialer Arbeitskreis der Pfarre St. Margarethen



Im September 2001 wurde unter Pfarrer Georg Mair der Soziale Arbeitskreis der Pfarre gegründet. Der erste offizielle Auftritt war am 22. September. Dort wurden die „Neu-Zugezogenen“ der letzten 3 ½ Jahre zu einem Kennenlernen bei Kaffee und Kuchen sowie einer Jause in die Aula der Volksschule St. Margarethen eingeladen. Am Sonntag, 11. November 2001 wurden die Mitglieder beim Gottesdienst vorgestellt. Sabine und Martin Bichler übernahmen die Leitung, Adele Sporer, Barbara Weiland, Helga Winkler, Maria Wölfl, Otto Eder und Martina Ampferer waren die ersten Mitarbeiter. Mit Beginn des Jahres 2002 wurde bereits mit den Trauerbesuchen begonnen. Die Angehörigen der Verstorbenen der Pfarre werden einige Zeit nach der Beerdigung besucht. Dabei wird ihnen eine persönlich gestaltete Trauerkerze und ein Trauergruß des Sozialen Arbeitskreises überbracht.

Ebenso werden seit dieser Zeit die wöchentlichen Krankenbesuche im Bezirkskrankenhaus Schwaz absolviert. Alle Mitglieder machen diese Besuche ehrenamtlich und schenken den Trauernden und Kranken ihre Zeit. Jemanden „Zeit schenken“ ist heute ein Luxus in unserer schnelllebigen Zeit. Wir haben alles, nur keine Zeit. Die ersten finanziellen Mittel waren der Reinerlös des Pfarrballs 2002 und der Erlös vom traditionellen Faschingskränzchen in Rotholz. So waren die Anfänge.

Neben den Besuchen werden natürlich in Not geratene Menschen finanziell unterstützt. Materielle und seelische Not gibt es auch in unserer Pfarrgemeinde. Die sogenannte „versteckte Not“ ist oft gar nicht so versteckt. Helfen ist oft spontan erforderlich, wobei Sorgfalt ganz wichtig ist. Ein Gespür zu entwickeln für die Gratwanderung zwischen Bevormundung und Übersehen, zwischen „sich Notleidenden aufzudrängen“ und „an der Not vorbeizuschauen“ – dies alles gehört

zur Qualität des Helfens, genauso wie unbedingte Diskretion. Um der Pfarrcaritas-Arbeit – als christliche Kernaufgabe (Diakonie) einer Pfarre – gerecht zu werden, braucht es einen guten, unabhängigen Arbeitskreis mit einem Leiter oder einer Leiterin. Zurzeit besteht der Soziale Arbeitskreis der Pfarre St. Margarethen aus 8 Personen und Pfarrer Bernhard. Marylen Jäger, die auch die Leitung hat, Adele Sporer, Elisabeth Fitz, Edith Rauter, Anna Heim, Irmi Kometer, Barbara Weiland und Martha Lanthaler. Allen ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz zugunsten der schwächeren Menschen in unserer Gesellschaft! Adele Sporer und Barbara Weiland arbeiten bereits seit 20 Jahren im Arbeitskreis mit.

Sämtliche Entscheidungen, wem wie geholfen wird, erfolgen nach Absprache mit Pfarrer Bernhard.

Um an Geld zu kommen, das an Bedürftige gegeben werden kann, gibt es mehrere Möglichkeiten: z.B. 10 % vom Sammelergebnis der alljährlichen Caritas-Haussammlung, 50 % der Elisabethsammlung im November, Spenden, z.B. an Stelle von Kränzen bei Beerdigungen, Erlös vom Pfarrball etc.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und für den Sozialen Arbeitskreis einen Geldbetrag „übrig“ haben, können Sie das Geld auf das Konto „Sozialer Arbeitskreis der Pfarre St. Margarethen“, IBAN: AT 87 3632 2000 0505 4663, bei der Raiffeisen Regionalbank Schwaz, Bankstelle Buch, überweisen oder auch im Pfarrbüro St. Margarethen abgeben. Die Not stirbt nicht aus, Geld wird immer benötigt.

Schon jetzt, ein herzlichen Vergelt's Gott dafür! Der Soziale Arbeitskreis ist wie eine ausgestreckte Hand. Sie stellt keine Bedingungen, wenn es auch wichtig sein kann, Hilfe an Übereinkünfte zu knüpfen. Und – ganz nebenbei bemerkt – oft geht es nicht einmal so sehr um das Geld als um die Zeit!

Martina Ampferer

Strass / Rotholz

Neue Gesichter im Ministrantendienst

In Strass wurden am 12. September die neuen Ministranten von 2020 und 2021 in den Dienst aufgenommen. Leni Eberharter, Georg Luxner und Magdalena Ringler sowie Josef Klammer, Eva Mertelseder und Johanna Schnirzer verstärken das Team. Bedanken möchten wir uns bei Benedikt Bauer, Lea Hauser, Lisa Hauser, Jakob Klammer, Claudia Schöpf, Katharina Strobl und Laura Unterladstätter, die aus dem Ministrantendienst ausscheiden.

In Rotholz dürfen wir vier neue Ministranten begrüßen. Sofie Margreiter, Johanna Obermair, Markus Obermair und Magdalena Ringler haben sich für den Dienst in der Gottesdienstgemeinschaft entschieden.

Wir möchten uns bei allen fleißigen Ministranten für ihren Dienst bedanken und freuen uns, dass sie immer mit so viel Eifer ihren Dienst tun! Danke!

*Julia Caron, Stefanie Nachtschatten,
Theresa Ringler*



neue Ministranten, Rotholz

DANKE!



ausgeschiedene Ministranten, Strass



neue Ministranten, Strass

Strass

Martinifeier in Strass

Am Donnerstag, den 11. November warteten die Kinder vom Kindergarten Strass sehnhchlichst auf das Einsetzen der Dämmerung. Dann konnten sie sich endlich auf den Weg zur Martinsfeier machen, auf die sie sich schon sooo lange gefreut haben. In der Zeit davor haben sie sich im Kindergarten mit der Legende vom Heiligen Martin und mit dem Thema „teilen“ beschäftigt, Laternen gebastelt und Lieder gesungen. Nun war der Festtag zu Ehren des Heiligen Martin gekommen. Sobald die ersten Laternen entzündet waren, konnte man den Zauber dieses besonderen Abends bereits spüren. Anschließend zogen die Kinder mit ihren Laternen begleitet von den Klängen der Bläsergruppe der Musikkapelle Strass, in die Kirche ein. Gemeinsam mit Pfarrer Bernhard erinnerten sie sich bei einer Andacht an die Taten dieses besonderen Heiligen. Er ermutigt viele Menschen, den Wert des Teilens und des „FÜREINANDERDASEINS“ immer wieder neu zu überdenken und zu leben. So bitten wir um seine Fürsprache für unsere Familien und Gemeinschaften, dass sie durch Gottes Segen in der Liebe und im gegenseitigen Verständnis noch mehr zusammenwachsen mögen.

Kindergartenleiterin Evi Thaler



Strass

Festgottesdienst in Strass!

Im Jahre 1809 bewahrte der mutige und patriotische Kurat Siard Haser (aus dem Wiltenener Kloster), durch geschicktes Verhandeln, das Dorf Strass vor Brandschatzung durch die Bayern und Franzosen. Er war im Befreiungskampf Tirols eine sehr bekannte Persönlichkeit und durch sein engagiertes Handeln und Auftreten gegen die damalige Bedrohung wurde sogar ein Kopfgeld für seine Ergreifung ausgesetzt. Das Todesjahr von Siard Haser jährt sich heuer zum 200. Mal und deshalb kam am 14.11. Raimund Schreier, der Abt vom Kloster Wilten nach Strass, um eine feierliche Gedenkmesse zu halten. Eine große Steintafel aus dem Jahre 1909 erinnert in der Strasser Marienkapelle an diesen berühmten Kuraten von Strass.

Ortschronist Mag. Helmut Ringler



Anklöpfeln 2021 / Benefizkonzert

„Wo senn denn (hoia) die Schafersbuam“

Aufgrund der angespannten COVID-Situation im Land wird das Anklöpfeln in diesem Jahr „alternativ“ durchgeführt werden (... sofern es die rechtliche COVID Lage im Advent auch wirklich zulässt). Da wir auf keinem Fall dem Virus in den Haushalten eine Chance geben wollen, werden wir an drei Terminen „im Freien“ unsere Lieder zum Besten geben und damit hoffentlich ein wenig Weihnachtsstimmung verbreiten können. Dabei werden wir eine „weihnachtliche 3/4-Stunde“ gestalten. Wir Klöpfler halten uns dabei natürlich an die 2G-Regel und bitten alle, die uns zu diesen Terminen besuchen, das gleiche zu tun.

Wenn jemand etwas zu trinken oder Kekse, Zelten etc. haben will ... bitte selber mitnehmen. Da die Sammlung für Bruder & Schwester in Not (gegründet 1961) bei den Strasser Anklöpflern ebenfalls bereits seit 1961 Tradition hat, werden wir dazu heuer eine Schachtel für freiwillige Spenden aufstellen. Wir möchten damit ein Zeichen der Solidarität mit den wirklich Benachteiligten in der 3. Welt setzen.

Wir singen an den traditionellen Klöpfel-Donnerstagen im Advent (bei jedem Wetter):



**Donnerstag, 9.12.2021 um 19:00
Oberdorf/Gemeindeplatz**

**Donnerstag, 16.12.2021 um 19:00
Unterdorf/Parkplatz Unterladstätter**

**Donnerstag, 23.12.2021 um 19:00
Astholz/Mitte**

Wir wünschen allen auf Weihnachten hin eine gesegnete und gesunde Zeit!

Ortschronist und Klöpfler Mag. Helmut Ringler

B
E
N
E
F
I
Z

Sing' ma im Advent
Benefizkonzerte der
Ensembles
AcaBellas
Quartett Septime

18.12.2021 | 19:30 Uhr
Hall in Tirol
Kirche Heiligkreuz

20.12.2021 | 19:30 Uhr
Strass im Zillertal
Pfarrkirche Strass

**Wir freuen uns
über freiwillige Spenden**
Der gesamte Erlös wird für einen guten Zweck
gespendet.

Wir bitten um Voranmeldung per E-Mail an weihnachtskonzerte@gmail.com oder
unter der Telefonnummer +4368120223062 und um die Einhaltung der aktuellen
Corona-Maßnahmen

K
O
N
Z
E
R
T

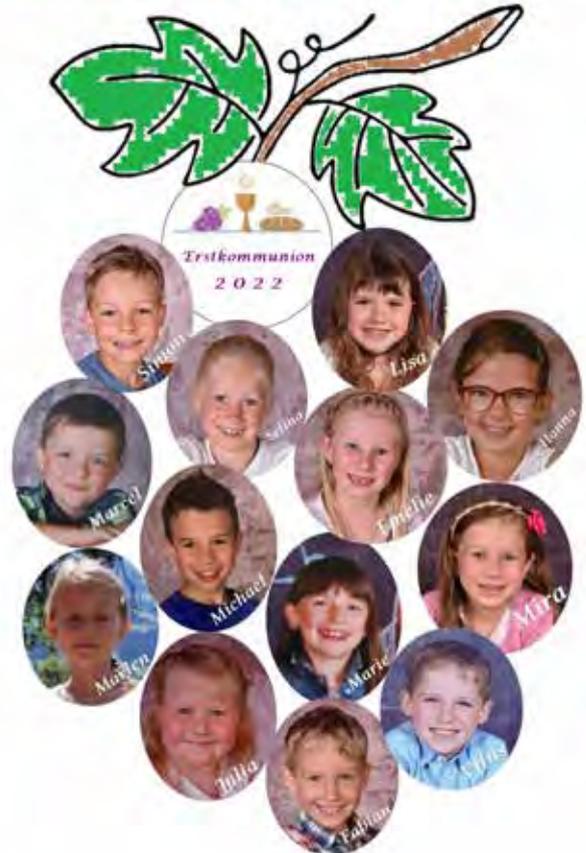
Schlitters

Auf dem Weg zur Erstkommunion!

Die Kinder der zweiten Klasse unserer Gemeinde sind schon eifrig mit den Vorbereitungen zu ihrer Erstkommunion beschäftigt. Ein gemeinsames Plakat wurde gestaltet sowie ein Symbol des Weinstocks in unserer Kirche aufgestellt. In der Schule wurden die Kerzen für den Vorstellungsgottesdienst gebastelt. Selbst die Lieder und Texte für den gemeinsamen Gottesdienst wurden bereits geprobt. Leider hat uns die momentane Situation ein wenig eingebremst. So mussten wir den Vorstellungsgottesdienst Corona-bedingt verschieben. Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben.



Ich bin der Weinstock,
ihr seid die Reben



Das Hochfes des Hl. Erzengels Michael und Erntedank!

Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir unsere letzte Prozession im Jahr abhalten. Nach dem Festgottesdienst zu Ehren des Hl. Erzengels Michael machten wir uns auf den Weg durch unser Dorf, begleitet von den Klängen der Bundesmusikkapelle, der Schützenkompanie, den Abordnungen der örtlichen Vereine sowie der Landjugend Schlitters mit ihrer prächtigen Erntekrone. Danke an die Landjugend und den Jungbauern für das Schmücken der Erntekrone! Es ist erfreulich, dass auch alle Statuen und die großen Kirchenfahnen selbstverständlich mitgetragen wurden. Bei den wunderschön geschmückten Prozessionsaltären wurde das Evangelium verkündet und der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet. Jede Prozes-

sion ist nicht nur ein Zeichen der Verbundenheit mit unserer Heimat, sondern auch ein christliches Zeugnis unsers Glaubens.



Aufruf Sternsinger

WIR SUCHEN STERNSINGER!

In St. Margarethen ...

Die Sternsinger ziehen wieder von Haus zu Haus.
Möchtest du auch als Sternträger, König oder Hirte mitgehen?
Dann melde dich an...

Wir sind heuer am 4. und 5. Jänner 2022 den ganzen Tag unterwegs.
Im Vorfeld treffen wir uns zu einer gemeinsamen Probe
am 29.12.2021 von 17:00 bis 17:45 Uhr im Jugendraum.

Anmeldung bei Sonja Rimml unter 0650/ 200 07 38 oder
sonja@robert-bacher.com bis spätestens 20.12.2021.

Bitte gib bei der Anmeldung deinen Namen, deinen Wohnort, eine E-Mail-Adresse und den Tag,
oder beide Tage bekannt, an denen du Sternsingen gehen kannst.

Wir freuen uns schon auf die vielen Sternträger, Könige & Hirten
Notburga Winkler & Sonja Rimml



In Schlitters ...

Bitte meldet euch bei Johanna Wurm – Tel. 0650/435 79 08.
Von ihr bekommt ihr dann nähere Informationen.

Die Sternsinger halten sich natürlich an die zu diesem Zeitpunkt geltenden Corona-Vorsichtsmaßnahmen.

Weihnachtsstandl in Schlitters!

Am 4. Adventsonntag, dem 19. Dezember 2021 findet nach der Hl. Messe
ein kleiner Weihnachtsmarkt vor der Kirche in Schlitters statt.

Angeboten wird Selbstgebackenes und Dekoratives für die Weihnachtszeit.

Auf regen Besuch freut sich der Pfarrgemeinderat!

Bruder und Schwester in Not

Aufruf von Bischof Hermann zur Adventsammlung 2021 von Bruder und Schwester in Not

Zukunft säen

Gott kam in der Schlichtheit eines einfachen Kindes zur Welt. Jedes Jahr feiern wir dieses wichtigste Ereignis der Weltgeschichte. Gott hat mit der Menschwerdung seines Sohnes den Anfang einer neuen Schöpfung ermöglicht. Er hat Zukunft gesät. Wie ist das geschehen? Jesus hat Kranke geheilt, Sündern Vergebung geschenkt und eine neue, gerechte Welt verkündet. Er kam, um sich selbst als Samenkorn hinzugeben. Dieser Same ist aufgegangen und trägt bis heute tausendfach Frucht.

Im Sinne Jesu setzt sich Bruder und Schwester in Not seit 60 Jahren dafür ein, das Saatgut einer menschenwürdigen Zukunft in die Welt zu bringen. Heuer steht die Adventsammlung im Zeichen nachhaltiger Entwicklungs-zusammenarbeit in Karagwe und Kyerwa. Die Menschen in den beiden abgelegenen Regionen Tansanias leiden unter mangelndem Zugang zu Märkten, Landbesitz, finanziellen Ressourcen, Infrastrukturen und Technologien. Ernährungsunsicherheit, Armut und Raubzug gegen Mensch und Natur sind die Folge.

Bitte unterstützen Sie Bruder und Schwester in Not und ihre lokale Partnerorganisation CHE-MA bei ihren innovativen Projekten für eine ökologisch nachhaltige Landwirtschaft und bessere Lebensbedingungen von kleinbäuerlichen Familien. Sie bezeugen damit Gottes leidenschaftliche Sorge um die Zukunft aller Menschen. Ihre Spende sät Zukunft!

Ich danke Ihnen im Voraus ganz herzlich dafür und wünsche allen einen gesegneten Advent.
Hermann Glettler, Bischof von Innsbruck

Gefülltes Spendensäckchen am **3. Adventsonntag** in der Kirche oder beim Pfarramt abgeben.

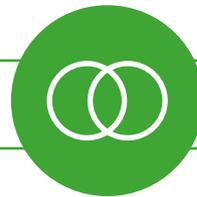
Spendenkonto: AT59 3600 0000 0066 8400; die Spende ist steuerlich absetzbar.

Online spenden: **www.bsin.at**



**BRUDER UND
SCHWESTER
IN NOT**





St. Margarethen:

Taufen:

Alexander Köchler	18.09.2021
Leni Sophie Hauser	18.09.2021
Julian Wolfgang Ganahl	25.09.2021
Sophia Kaindl	25.09.2021
Felix Pfluger	02.10.2021
Heidi Brunner	24.10.2021
Alexander Andreas Moosmair	30.10.2021
Marie Kandler	13.11.2021

Sterbefälle:

Margarethe Gruber	01.11.2021
Hermann Haaser	16.11.2021

Trauungen:

Mathias u. Jasmin Heim	11.09.2021
Maximilian u. Sonja Rimml	02.10.2021
Franz Josef u. Elisabeth Eberharter	23.10.2021

Strass:

Taufen:

Matthias Mario Haberl	11.09.2021
Magdalena Kainer	23.10.2021
Alexander Braun	30.10.2021
Frida Elisabeth Wörndle	30.10.2021
Eva Ringler	06.11.2021

Sterbefälle:

Maria Foidl	07.11.2021
-------------	------------

Schlitters :

Taufen:

Mattheo Johann Hassler	11.09.2021
Mathias Wurm	13.11.2021
Josef Kröll	14.11.2021

Trauungen:

Mario u. Maria Sprenger	25.09.2021
-------------------------	------------

Sterbefälle:

Maria Kreidl	06.10.2021
Judith Pezzei	06.11.2021

Der Heilige Abend in der Familie

Ein letztes Mal werden die vier Kerzen des Adventkranzes angezündet. Die Familie versammelt sich vor der Weihnachtskrippe. Zum Dank für die Menschwerdung des Sohnes Gottes, unseres Erlösers, betet die Familie das **Rosenkranzgesätzchen**: „Den du, o Jungfrau, zu Betlehem geboren hast.“



Die **Hausberäucherung** am Heiligen Abend, am Silvesterabend und am Vorabend von Dreikönig ist ein alter christlicher Hausbrauch! Er bringt unseren Häusern Gottes Schutz und Segen. Die Familie geht mit Weihwasser und einer geweihten Kerze durch das Haus bzw. die Wohnung und betet dabei.

Gebet zu Beginn:

Herr Jesus Christus, du hast verheißen: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Du bist auch in das Haus des Zachäus eingekehrt. Komme auch zu uns mit deinem Segen, der du lebst und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Zum Einlegen des Weihrauchs:

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, lass deinen Segen überall hingelangen, wo der Duft des Weihrauchs aufsteigt. Möge er uns ermuntern, mit deiner Hilfe in unserer Familie eine Atmosphäre der Herzlichkeit und Treue aufzubauen: Nimm in deinen Schutz alle Bewohner und Räume unserer Wohnung. Wie Weihrauch, Herr, so steige unser Gebet zu dir empor. Und dein Segen komme auf uns alle herab. Amen.

Gebet an der Haustüre / Wohnungstüre:

Himmlicher Vater, du lässt uns schon in diesem Leben deine Güte erfahren und deine Größe preisen. Mache uns dankbar für das, was du an uns wirkst. Blicke in Liebe auf alle, die auf dich hoffen. Segne unser Heim und schütze unsere Familien. Gib uns deinen Frieden, bewahre uns vor Schuld und erlöse uns von allem Bösen. Schenke uns Anteil an den Gütern des Lebens und öffne unser Herz für die Not des Nächsten. Lass uns nicht vergessen, dass unsere irdische Wohnung einst abgebrochen wird und dass wir berufen sind zur ewigen Gemeinschaft mit dir. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Abschlussgebet

Der Herr segne uns, er bewahre uns vor Unheil und führe uns zum ewigen Leben. Amen
Die **Geschenke** in der Familie sollen eine Erinnerung sein an die schenkende Liebe Gottes zu uns Menschen.



Frohbotschaft von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

(Evangelium nach Lukas 2.1-14)

„Stille Nacht, heilige Nacht“



1.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar;
Schlaf in himmlischer Ruh!
Schlaf in himmlischer Ruh!

2.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Hirten erst kundgemacht
durch der Engel Halleluja,
tönt es laut von fern und nah;
Christ, der Retter, ist da!
Christ, der Retter ist da!

3.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht,
Lieb' aus Deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund;
Christ, in deiner Geburt!
Christ, in deiner Geburt!

(GL 249)

Segensgebet

Gott, segne und behüte uns, unseren Leib und unsere Seele, die Menschen, die wir begleiten, die Menschen, die wir lieben, die Menschen, um die wir uns Sorgen machen. Gott segne und behüte sie, wenn die Wasser der Verzweiflung über ihnen zusammenschlagen, wenn das Dunkel ihnen undurchdringlich erscheint und sie an das rettende Ufer nicht mehr glauben. Gott segne und behüte alle, die wach liegen heute Nacht oder die weinen. Dein Engel beschütze alle Schlafenden und alle Wachenden. Neige dich zu den Kranken, Jesus Christus, beruhige die vor Sorgen Gequälten und schenke Erbarmen allen Leidenden, schütze die Fröhlichen. Bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesus Christus. Ach, bleib mit deiner Gnade, Herr Jesus Christus. Ach, bleib mit deiner Gnade bei uns du treuer Gott. Sende uns deinen Geist, komm du Tröster und verwandle alles, was jetzt schwer ist. Amen.



St. Margarethen

Mittwoch, „Mariä Empfängnis“, 08.12.2021
10.00 Uhr Festmesse

Donnerstag, 09.12.2021
06.00 Uhr Rorate

3. Adventssonntag, 12.12.2021
10.00 Uhr Hl. Messe
Sammlung „Bruder und Schwester in Not“

Donnerstag, 16.12.2021
06.00 Uhr Rorate – anschließend teilt der Pfarrgemeinderat an die Messebesucher ein kleines Frühstück „to go“ aus.

Freitag, 17.12.2021
19.00 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ Aussetzung, Anbetung und Beichtgelegenheit - in Rotholz

4. Adventssonntag, 19.12.2021
10.00 Uhr Hl. Messe
anschließend öffnet der Pfarrhofladen: Der Erlös wird für den Blumenschmuck unserer Pfarrkirche verwendet.

Donnerstag, 23.12.2021
06.00 Uhr Rorate

Freitag, Heiliger Abend, 24.12.2021
22.00 Uhr „Heilige Nacht“ Christmette

Samstag, Christtag, 25.12.2021
10.00 Uhr Hochfest der Geburt des Herrn Festgottesdienst

Sonntag, Stephanitag, Fest der Hl. Familie, 26.12.2021
10.00 Uhr Fest „Hl. Stephanus“ – Hl. Messe, Schützenjahrtag

Freitag, Silvester, 31.12.2021
17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst für den Seelsorgeraum in Rotholz

Samstag, Neujahr, 01.01.2022
10.00 Uhr Hochfest der Gottesmutter Maria - Festgottesdienst

Donnerstag, Dreikönig, 06.01.2022
10.00 Uhr „Erscheinung des Herrn“ -
Festgottesdienst mit den Sternsängern

Sonntag, 09.01.2022
10.00 Uhr „Taufe des Herrn“ - Familienmesse

Donnerstag, 03.02.2022
19.00 Uhr Feier „Darstellung des Herrn“ Lichtmess, Hl. Messe, Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 02.03.2022
19.00 Uhr Aschermittwoch - Hl. Messe mit Aschenauflegung

**Der Pfarrball ist geplant – Samstag, 29. Jänner 2022
ab 20.15 Uhr beim Bucherwirt.**

Strass

Mittwoch, „Mariä Empfängnis“, 08.12.2021
08.30 Uhr Festmesse

Donnerstag, 09.12.2021
19.00 Uhr „Anklöpfln“ am Gemeindeplatz

3. Adventssonntag, 12.12.2021
08.30 Uhr Hl. Messe
Sammlung Bruder und Schwester in Not

Dienstag, 14.12.2021
06.00 Uhr Rorate

Donnerstag, 16.12.2021
19.00 Uhr „Anklöpfln“ Unterdorf, beim Parkplatz Unterladstätter

Freitag, 17.12.2021
19.00 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ Aussetzung, Anbetung und Beichtgelegenheit - in Rotholz

4. Adventssonntag, 19.12.2021
08.30 Uhr Hl. Messe

Montag, 20.12.2021
19.30 Uhr Adventkonzert - „AcaBellas“ und „Quartett Septime“
in der Pfarrkirche

Dienstag, 21.12.2021
06.00 Uhr Rorate

Donnerstag, 23.12.2021
19.00 Uhr „Anklöpfln“ in Astholz/Mitte

Freitag, Heiliger Abend, 24.12.2021
22.00 Uhr „Heilige Nacht“ Christmette

Samstag, Christtag, 25.12.2021
08.30 Uhr Hochfest der Geburt des Herrn - Festgottesdienst

Sonntag, Stephanitag, Fest der Hl. Familie, 26.12.2021
08.30 Uhr Fest Hl. Stephanus

Freitag, Silvester, 31.12.2021
17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst für den Seelsorgeraum in Rotholz

Samstag, Neujahr, 01.01.2022
08.30 Uhr Hochfest der Gottesmutter Maria - Festgottesdienst

Donnerstag, Dreikönig, 06.01.2022
08.30 Uhr Fest der „Erscheinung des Herrn“ - Festgottesdienst

Sonntag, 09.01.2022
08.30 Uhr „Taufe des Herrn“ – Familienmesse

Mittwoch, 02.02.2022
19.00 Uhr „Darstellung des Herrn“
Maria Lichtmess, Hl. Messe, Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 02.03.2022
19.00 Uhr Aschermittwoch - Hl. Messe mit Aschenauflegung



Schlitters

Mittwoch, „Mariä Empfängnis“, 08.12.2021

10.00 Uhr Festmesse

3. Adventssonntag, 12.12.2021

10.00 Uhr Hl. Messe

Sammlung „Bruder und Schwester in Not“

Mittwoch, 15.12.2021

06.00 Uhr Rorate

Freitag, 17.12.2021

19.00 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ Aussetzung, Anbetung und Beichtgelegenheit - in Rotholz

4. Adventssonntag, 19.12.2021

10.00 Uhr Hl. Messe

Mittwoch, 22.12.2021

06.00 Uhr Rorate

Freitag, Heiliger Abend, 24.12.2021

16.30 Uhr Kinderweihnacht in der Pfarrkirche

22.00 Uhr „Heilige Nacht“ Christmette

Samstag, Christtag, 25.12.2021

10.00 Uhr Hochfest der Geburt des Herrn Festgottesdienst

Sonntag, Stephanitag, Fest der Hl. Familie, 26.12.2021

10.00 Uhr Fest „Hl. Stephanus“

Freitag, Silvester, 31.12.2021

17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst für den Seelsorgeraum in Rotholz

Samstag, Neujahr, 01.01.2022

10.00 Uhr Hochfest der Gottesmutter Maria - Festgottesdienst

Donnerstag, Dreikönig, 06.01.2022

10.00 Uhr „Erscheinung des Herrn“ Festgottesdienst

Sonntag, 09.01.2022

10.00 Uhr „Taufe des Herrn“ – Hl. Messe

Mittwoch, 02.02.2022

19.00 Uhr „Darstellung des Herrn“ Lichtmess, Hl. Messe, Kerzenweihe und Blasiussegen

Mittwoch, 02.03.2022

19.00 Uhr Aschermittwoch - Hl. Messe mit Aschenauflegung

Gallzein

Samstag, 18.12.2021

19.00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Adventssonntag

Freitag, Heiliger Abend, 24.12.2021

06.00 Uhr Rorate – Heiliger Abend

Rotholz

Dienstag, 07.12.2021

19.15 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit

20.00 Uhr Hl. Messe mit dem Johannesgebetskreis

Mittwoch, „Mariä Empfängnis“, 08.12.2021

19.00 Uhr Festmesse

3. Adventssonntag, 12.12.2021

19.00 Uhr Hl. Messe

Sammlung „Bruder und Schwester in Not“

Mittwoch, 15.12.2021

06.00 Uhr Rorate

Freitag, 17.12.2021

19.00 Uhr „Abend der Barmherzigkeit“ für den Seelsorgeraum – Aussetzung, Anbetung und Beichtgelegenheit

Mittwoch, 22.12.2021

06.00 Uhr Rorate

Freitag, Heiliger Abend, 24.12.2021

17.00 Uhr Kinderweihnacht (keine Hl. Messe)

Samstag, Christtag, 25.12.2021

19.00 Uhr Hochfest der Geburt des Herrn - Festgottesdienst

Sonntag, Stephanitag, Fest der Hl. Familie, 26.12.2021

19.00 Uhr Fest „Hl. Stephanus“

Montag, „Hl. Johannes“, 27.12.2021

18.30 Uhr Vesper

19.00 Uhr Festmesse mit dem Johannesgebetskreis – Übertragung in „Radio Maria“

Freitag, Silvester, 31.12.2021

17.00 Uhr Jahresabschlussgottesdienst für den Seelsorgeraum

24.00 Uhr Andacht auf der Rottenburg

Samstag, Neujahr, 01.01.2022

19.00 Uhr Hochfest der Gottesmutter Maria - Festgottesdienst

Donnerstag, Dreikönig, 06.01.2022

19.00 Uhr „Erscheinung des Herrn“ Festgottesdienst mit den Sternsängern

Sonntag, 09.01.2022

19.00 Uhr „Taufe des Herrn“ – Hl. Messe

Sonntag, 16.01.2022

19.00 Uhr Patrozinium – „Hl. Sebastian“

Termine



Bitte beachten: Die Rahmenordnung der österr. Bischofskonferenz schreibt das Tragen von FFP-2 Masken für Erwachsene während der Hl. Messe vor. Kinder von 6 - 12 Jahren und Schwangere können einen MN-Schutz tragen. Es gibt derzeit keine Beschränkung der Anzahl der gemeinsam feiernden Pfarrgemeinde, es wird Eigenverantwortung und Rücksichtnahme vorausgesetzt.

Stand 17. November 2021

Bitte abtrennen

